

# Die "kleinen Sieben" : ohne Puste und Programm

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612887>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die «kleinen Sieben»:

## Ohne Puste und Programm

Seien wir Schweizerinnen und Schweizer froh, dass wir nicht zu den sieben grossen Wirtschaftsmächten gehören, die eben in Tokio ihren Gipfel abgehalten haben. Sonst hätten wir uns ja auch von den Medien kritisieren lassen müssen, die da im Vorfeld der Konferenz verächtlich von den «Kleinen Sieben» sprachen. «Ohne Puste, Power und Programm», schrieb eine Zeitung, und das amerikanische Nachrichtenmagazin *Time* zeichnete auf dem Titelbild die sieben mächtigsten Männer der Welt mit eingezogenen Köpfen in zu grossen Anzügen.

Ja, ja, seien wir froh, dass wir nicht bei den G7 sind. Dabei würde unser Land sehr gut zu diesen Grossen passen. Lassen wir das böse Wort von den «Kleinen Sieben». «Ohne Puste, Power, Programm» würde hingegen auch für unsere Regie-

rung zutreffen, die gerade eben beim Entwurf zum neuen Zivildienstgesetz demonstriert hat, wie führungsunlustig sie ist. Ausgerechnet bei den heiklen Punkten, wo ein klares Signal des Bundesrates nötig gewesen

wäre, drückt er sich um den Entscheid. Man habe eine heikle Situation nicht durch einen verfrühten Positionsbezug belasten wollen, hiess es zur Begründung. Führungsschwäche hätte man auch sagen können.

Unbekannter im Bundeshaus

## Wer bitte ist Villiger?

Kein Stabswechsel in der Bundesverwaltung ohne epochale Neuerungen. Dieser Maxime wurde auch Roland Bless, der neue Info-Chef der Bundeskanzlei, gerecht. Ausgehend von der Unterstellung, dass es möglicherweise immer noch Bundeshausjournalisten gibt, die nicht alle sieben Bundesräte kennen, liess er sich eine neue

Dienstleistung einfallen: eine Liste mit den Namen der wichtigsten Leute, die an der bundesrätlichen Pressekonferenz Red und Antwort stehen. So findet das Rätselraten ein für allemal ein Ende, wer denn nun jener Mann mit Brille ist, der den diesjährigen Einkaufszettel der Armee in atemberaubendem Tempo herunterliest. «Kaspar Villiger, Vorsteher des Eidg. Militärdepartements», kann anhand der Namensliste verifiziert werden. Und wer nur vermutet, dass der Mann neben Villiger «Wicki Toni, Rüstungschef» sein könnte, sieht sich ebenfalls bestätigt. Mit dem vorbehaltlosen Dank der Medienleute kann der neue Info-Chef indessen erst rechnen, wenn er sich noch grösserer Vollständigkeit bemüht: Da gibt es doch noch einen weiteren Akteur, der immer wieder – und dies erst noch in drei Landessprachen – das Wort ergreift. Richtig, Achille Casanova, Vizekanzler für Information und damit Chef von Roland Bless, fehlt auf der Liste der Hauptdarsteller, obwohl er ja regelmässig auch mit von der Partie ist. Aber ihn zu kennen, gehört ganz offensichtlich zu den ungeschriebenen Voraussetzungen, um als Bundeshausjournalist akkreditiert zu werden.



Unsachter Auftakt zur Mehrwertsteuer-Vorlage-Abstimmung